

Dschümhurijet Türkiye

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-636346>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

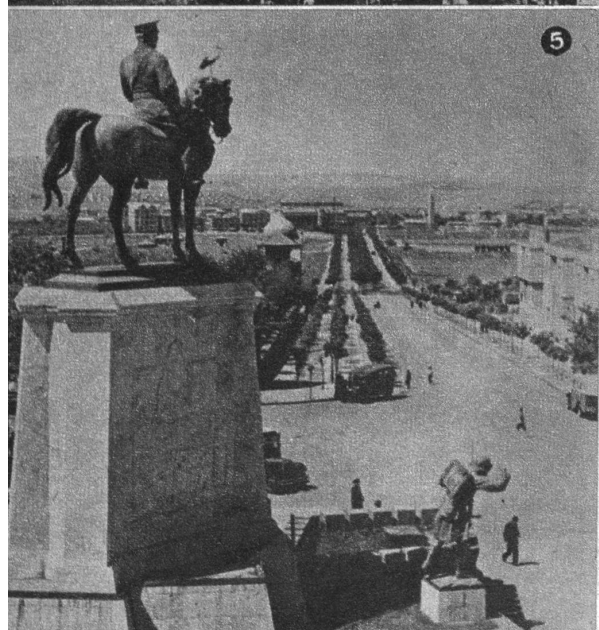
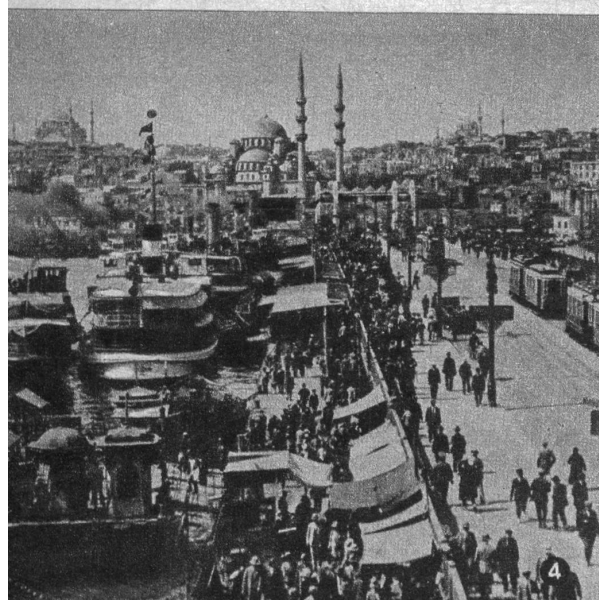
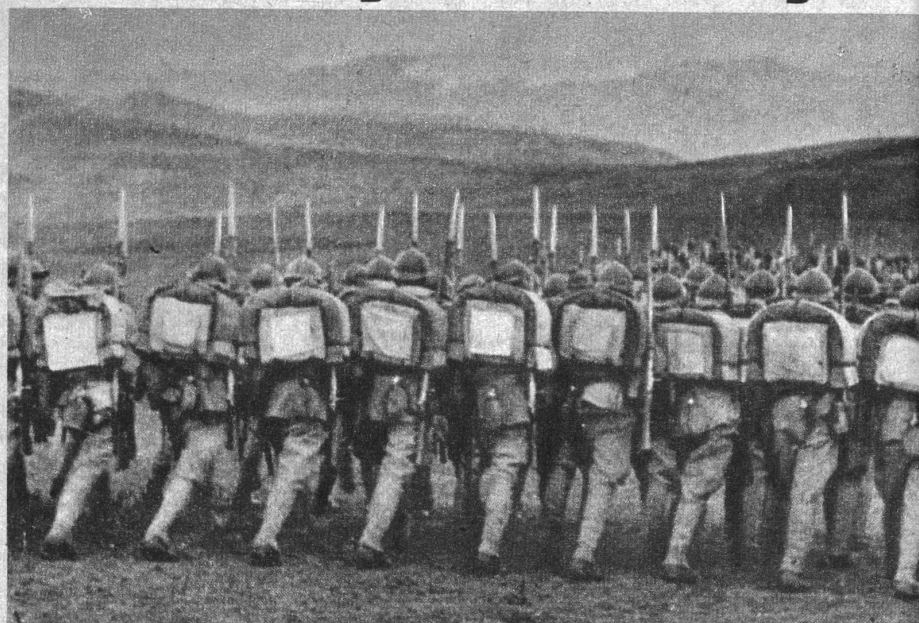
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dschümhurijet Türkiye



an Russland grenzend und mit Bulgarien in Thrazien eine gemeinsame Grenze aufweisend, hat die Türkei direkt und indirekt Grenzen mit Russland, die in den letzten Jahren zu wirklichen Festungslinien geworden sind. Die Türkei hat in den letzten neun Jahren Gelegenheit gehabt, ihre Armee auszubilden und mit den modernsten Waffen auszurüsten, und es ist weiterhin kein Geheimnis mehr, dass eine starke und bereitstehende Armee für die Unabhängigkeit eines Landes der bessere Schutz und Garant ist, als Verträge, Zusicherungen und Bündnisse, an die heute selbst der Naivste nicht mehr glauben kann. Die amerikanische Politik des Widerstandes im Mittelmeerraum ist die beste Rückenstützung für die aussenpolitisch feste und bis heute absolut unnachgiebig gebliebene aussenpolitische Haltung der Türkei, der heute noch Kemal Paschas feste, einigende und straffe Hand zugute kommt. Kemal Pascha war es, der diesen Grundstein zum modernen Staatswesen legte und die Türkei aus dem 13. direkt ins 20. Jahrhundert riss.

Das Augenmerk der türkischen Verteidigung richtet sich natürlicherweise nach Osten und Norden, und die Lehren, die der demokratischen Welt in letzter Zeit und seit dem Ende des Krieges erteilt worden sind,



Zur gleichen Zeit, da in Praha Gottwalds eiserner Besen durch die Ministerien, Parteien, Fabriken und Stadtverwaltungen fuhr und die Tschechoslowakei hinter dem Eisernen Vorhang verschwand und aufhörte, als demokratischer Staat weiterzuexistieren — bewilligte Amerika einen erneuten Sofortkredit in der Höhe von 250 000 000 Dollar an die Türkische Republik. Gleichzeitig seufzt die türkische Bevölkerung unter der erneuten Erhöhung der Steuern, denn: Seit dem Jahre 1939 ist die Türkei ihrer exponierten und ewig im Kräftefeld liegenden Lage wegen dazu verpflichtet worden, die Hälfte der wehrfähigen männlichen Bevölkerung unter den Waffen zu halten, um auf diese einzige Weise den Wehrwillen zu dokumentieren.

Diese nun neun Jahre andauernde Dauermobilisation ist für ein Land mit einer Bevölkerung von nur 16 000 000 eine so ungeheure Belastung, dass man sich mit Recht fragen muss: Wie bringt die Türkei es überhaupt fertig, unter dieser Last nicht zusammenzubrechen? Diese Frage ist um so schwerer zu beantworten, als die Türkei kein Industriestaat ist, der aus den Exporten grosse Gewinne buchen kann, sondern als überwiegend landwirtschaftlicher Staat es um so schwerer hat, zu den Steuergeldern zu kommen. Es ist keine Preisgabe der türkischen Staatsgeheimnisse, wenn man bekannt gibt, dass eine grosszügige Finanz- und Rüstungshilfe der beiden interessierten Staaten USA und England diese Dauermobilisation zu einem sehr grossen Teil überhaupt ermöglichten und gegenwärtig ermöglichen und dass über eine Bezahlung der seinerzeitigen Lend- and Lease-Lieferungen überhaupt kaum mehr gesprochen wird.

Im strategischen Sinne ist heute die Türkei eine Fortsetzung von Griechenland, von dem es durch die Dardanellen getrennt im Süden liegt und mit seinen 762 786 Quadratkilometern fast 20mal so gross ist wie die Schweiz. Mit der Unterstützung der griechischen Regierung geht Hand in Hand die Unterstützung der Türkei. Die Türkei ist die letzte demokratische Macht im Osten des Mittelmeeres, die nicht unter dem direkten Einfluss Moskaus steht und die bereit ist, ihre jetzige Staatsform und sehr hart erkämpfte Unabhängigkeit um jeden Preis zu verteidigen. Im Osten, im Kaukasus, direkt

Die Türkische Republik zwischen Ost und West

wurden und werden in Ankara nicht übersehen. Der Druck, der von russischer Seite einmal stärker, einmal weniger intensiv ausgeübt worden ist, hat den Verteidigungswillen der Türkei noch mehr entfacht und gestärkt, und wenn auch Russland in letzter Zeit keine direkten Manöver mehr ausführte, so genügt für die Türkei allein die Tatsache, dass Russland in der Nähe der türkischen Grenze andauernd Manöver abhält, Gebiete als militärische Sperrgebiete erklärt und Spezialisten in grossen Mengen in jene Grenzgebiete beordert, mit der Begründung, die Armee in Bereitschaft zu halten. Dieser kalte Krieg kostet die Türkei mehr als die Hälfte des Staatsbudgets — aber Freiheitswille kann nicht in Budgetbeiträgen bemessen werden . . .

1 Anatole — oder Bluttürke. Als Kämpfer und Soldaten sind die Türken ausgezeichnet, und als Armee, die heute neun Jahre auf die modernste Truppenausbildung verwenden konnte, wird die türkische Truppe von Fachleuten als erstklassig angesprochen.

2 Ali Beser, türkischer Ingenieur, der seine Ausbildung an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich erhalten hat. Ein beträchtlicher Teil der türkischen Techniker, die die Industrialisierung und den landwirtschaftlichen Aufbau ihrer Heimat leiten, hat seine Ausbildung in der Schweiz genossen.

3 Es ist hart, in der türkischen Landwirtschaft das Leben zu verdienen. Besonders Türkisch-Armenien ist ein raues und hartes Land, und die Bewohner dieser Berge sind tollkühne und tapfere Menschen, denen der Kampf ums Dasein mit der Muttermilch eingeflösst worden ist. Dieses sind die Männer, die heute Gewehr bei Fuss stehen und bereit sind, die Freiheit zu verteidigen.

4 Die Brücke über das Goldene Horn, die europäische Türkei mit der asiatischen — Europa mit Asien verbindend. Diese Meerenge hat seit Jahrtausenden dem Kulturaustausch zwischen Balkan und Kleinasien gedient, und die Völker, die Kleinasien den Stempel aufdrückten, sind fast Legion geworden. Zuletzt haben die Osmanen die Türkei geformt.

5 Kemal Pascha wacht in Bronze gegossen über seine ureigene Schöpfung: Ankara, Regierungstadt im Innern, von Europa abgewendet, sich auf die türkische Mission besinnend.

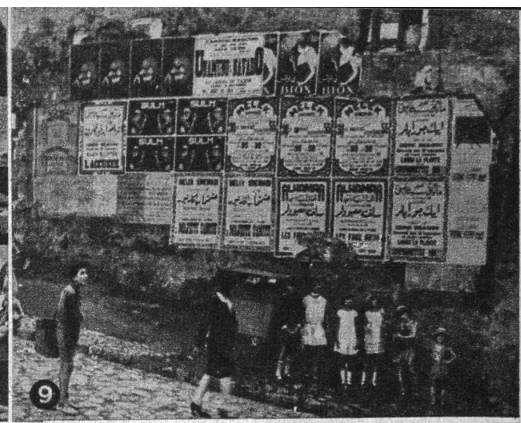
6 Türkische Truppen bei Manövern in den anatolischen Bergen.

7 Die alte Garde in Pluderhose und Turban ist am Aussterben. Der Gesichtsschleier und die Vielehe sind verschwunden. Der Fez ist verboten, und der Frack ist offizieller Besuchs- und Staatsanzug geworden.

8 Die Modernisierung in der Türkei könnte nicht viel schneller vor sich gehen, als sie heute durchgeführt wird. Die Mittel, die für den friedlichen Aufbau dienen, sind gering, da die Armee den grössten Teil des realen Einkommens benötigt. Im Gegensatz zu Ankara, das 100prozentig modern ist, haben die kleinern Provinzstädte, wie zum Beispiel Tokat im Erdbengebiet, ihr Aussehen kaum verändert.

9 Heute kann es nicht mehr vorkommen, dass Kinoreklamen in lateinischen und arabischen Aufschriften ausgehängt werden. Die arabische Schreibweise ist aufgehoben, durch die Einführung des lateinischen Alphabets ist die Zahl der Analphabeten um 60 Prozent gesunken, und die Türkei hat heute Schulzwang wie jedes andere zivilisierte Land — ein Verdienst von Kemal Pascha.

10 Einfache, ja primitive Bergdörfer sind im anatolischen und armenischen Bergland die



Regel. Aber aus diesen Dörfern rekrutieren sich die besten Leute der Türkei. **11** Die Küstengebiete entlang dem Marmarameer sind für die Zucht der Seidenraupe günstig, während der beste Tabak des Nahen Ostens an der Schwarzmeerküste gepflanzt wird. Die Gegend von Samsun produziert das feinste Tabakblatt der Welt — sagen nicht die Türken, sondern die Tabakfachleute. Die Frau ist in den letzten 20 Jahren in ungeahnter Weise zur Arbeit in der Industrie erzogen worden, und ohne diese Frauenarbeit wäre es der heutigen Türkei kaum möglich, durchzuhalten. **12** Eines der bekanntesten Bauwerke der ganzen Türkei ist noch immer die Dolma Bagcheh Moschee am Bosphorus. Der Muezzin ruft auch heute noch vom Minarett herunter zum Gebet — aber er bedient sich des Mikrophons und eines Lautsprechers!

